

Laudatio

„Et woahr am Eng vom Johr Nüingzehnhondetnüngonfuffzich, do hann se me die Kess für de Dür jelääch!“. Dies, meine Damen und Herren, ist ein Originalzitat von Herrn Michael Schliefer. Ins Hochdeutsche übersetzt lautet es: „Es war Ende 1959, da haben sie mir die Kiste vor die Tür gelegt. Mit diesem Ausspruch ist im Prinzip schon alles gesagt und wir könnten eigentlich zum gemütlichen Teil übergehen. Doch das wäre wirklich zu einfach und würde dem Anlass unseres heutigen Erscheinens nicht gerecht werden.“

„Die Kess“, gemeint ist eine kleine Holzkiste, worin die Verantwortlichen für den Chor alle wichtigen Unterlagen gesammelt hatten. Der damalige Geschäftsführer hatte, es konnte nie geklärt werden warum, ganz unverhofft sein Amt niedergelegt. So wurde Michael Schliefer quasi gezwungen, das Amt des Geschäftsführers zu übernehmen. Der damalige 1. Vorsitzende Josef Eich (jenannt de Eechs Jupp), traf damit eine gezielte Entscheidung, wußte er doch ganz genau, wem er die Kiste anvertraute. Und die Aufforderung war klar: „Dä häss de die Kess, jett maach jett druss!“.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen versichern, Michael Schliefer hat etwas daraus gemacht.

Michael Schliefer wurde im Dezember auf unserer Nikolausfeier schon einmal geehrt, und zwar für seine 70-jährige aktive Sängertätigkeit. Er ist ein echter U-B (Ur-Bielekovvene) und ist seit Mai 1947 aktives Chormitglied. Wissen Sie übrigens, auf welche Art und Weise man vor 70 Jahren Sänger im Birlinghovener Chor wurde?

Bohnen, schwarze und weiße, entschieden darüber, ob jemand in den Chor aufgenommen wurde, oder nicht. Heutzutage undenkbar, sind wir doch froh über jeden Sänger, der zu uns stößt. Doch zurück zu den Bohnen:

Die weißen Bohnen bedeuteten Zustimmung und die schwarzen Bohnen Ablehnung. Bei Michel waren es natürlich nur weiße Bohnen. Seit diesem Zeitpunkt ist er die Stütze im 1. Tenor.

Bevor er am 26. Januar 1968 zum 1. Vorsitzenden des Chores gewählt wurde, war er, wie schon erwähnt, seit dem Jahre 1960 als Geschäftsführer tätig und hat während dieser Zeit 4 Vorsitzende „verschlissen“. Mit der Zeit war ihm dann nicht mehr egal, wer unter ihm Vorsitzender war und deshalb übernahm er das Amt dann selbst.

Unter der Führung von Michael Schliefer hatte der Chor folgende Chorleiter: Willi Wessel, der über 40 Jahre den Chor leitete. Dieter Friedrich war sein Nachfolger in den Jahren 1969-1991 und brachte es immerhin auf 22 Jahre. Danach kam Werner Rondorf von 1991-1995, der aus beruflichen Gründen die Chorleitung niederlegen mußte. Ihm folgte Edgar Brenner, den wir sofort, gestatten Sie mir dieses Bild, in eiskaltes Wasser geworfen haben. Galt es doch, das geplante Weihnachts-Konzert in der Rotunde auf dem Petersberg zu stemmen. Mehr dazu an anderer Stelle. Edgar Brenner war von 1995-2003 der musikalische Leiter unseres Chores. Seit Mai 2003 bis zum heutigen Tag liegt die musikalische Verantwortung in den Händen von Wolfram Kastorp, den Sie ja bereits in Aktion erlebt haben und den Sie nachher noch erleben können.

50 Jahre sind immer ein willkommener Anlass zurück zu schauen. Es gibt sicherlich eine ganze Menge, worüber man berichten könnte, was sich alles in der Zeit unter der Führung von Michael Schliefer so ereignet hat. Gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick auf einige sogenannte „High-Lights“.

Gleich im 2. Jahr seiner Amtszeit als Vorsitzender kam im Sommer 1969 auf Michael Schliefer die Aufgabe zu, das 95. Stiftungsfest auszurichten. Im Frühjahr hatte Dieter Friedrich vom bisherigen Chorleiter Willi Wessel, die musikalische Leitung des Chores übernommen. Michael Schliefer machte damals den Vorschlag, dem gefolgt wurde, den bisherigen Chorleiter Willi Wessel, zum Ehrenchorleiter zu ernennen.

1971 war das Jahr, in dem alte Zöpfe abgeschnitten wurden. Der Sängerbund empfahl, Namen wie „Eintracht“, „Frohsinn“, „Lebenslust“, „Gemütlichkeit“ und wie sie alle heißen, fallen zu lassen. Gemeinsam mit

allen Vorstands-Kollegen wurde eine Namensänderung vorgeschlagen. Aus Männergesang-Verein „Eintracht“ wurde der „Männerchor 1872 Birlinghoven e.V.“.

1972 stand der 100. Geburtstag des Chores an. Das sollte gebührend gefeiert werden. Michael Schliefer verfolgte seine Idee und setzte sich schließlich durch. In einem über 800 Personen fassenden Festzelt am Bahnhof in Birlinghoven, wurde dieser Geburtstag gefeiert. 18 Gastchöre kamen zu Besuch. Das ein solches Fest ein riesiger Kraftakt war, können Sie sich vorstellen. Michel hat sich damals extra drei Wochen Urlaub dafür genommen. Aber der Kraftakt hat sich gelohnt und dem Chor für die darauffolgenden Jahre viel Auftrieb gegeben.

Wir befinden uns im Jahr 1973. Das Bestreben des Vorsitzenden ging dahin, dem Chor eine Aufgabe zu geben und nicht nur zu irgendwelchen Sängerfesten zu fahren. Die Idee eines Schloss-Konzertes wurde umgesetzt, so dass im Jahr 1973 unser erstes Schloss-Konzert stattfand, welches, ich muss es, glaube ich, nicht besonders betonen, sehr viel Resonanz hatte. Schloss-Konzerte sind Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt geworden und wegen des großen Zuschauer-Zuspruchs werden jährlich zwei gleiche Konzerte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt. Viele Solisten und Chöre waren Mitwirkende bei den Schloss-Konzerten des Männerchores, wobei die Verpflichtungen in der Vergangenheit oft darauf zurück gingen, dass Michael Schliefer sich diese bei Konzerten - auch anderer Chöre - angehört und dann auf ein Mitwirken bei den Schloss-Konzerten des Männerchores - meist erfolgreich - angesprochen hat.

Nach dem Schloss-Konzert startete der Chor auf große Sängerfahrt nach Reichersbeuern bei Bad Tölz, über die man heute noch gerne spricht. Im gleichen Jahr wurde dem Chor in Hattingen an der Ruhr durch den damaligen Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Jürgen Girgensohn, die „Zelter-Plakette“ überreicht. Am 11.11. nahm der Chor auch erstmals an einem Leistungssingen des Deutschen Sängerbundes in Lethmate teil und erreichte auf Anhieb die 1. Stufe.

Einem Zufall ist es zu verdanken, das Michael Schliefer zu einem Schwarzwald-Liebhaber geworden ist. Eine Chorfahrt in den Schwarzwald lag also auf der Hand. Ursprünglich sollte Sasbachwalden das Ziel sein, jedoch gab es mit den dortigen Sangesfreunden Termenschwierigkeiten und Michael Schliefer wurde an den Vorsitzenden des Chores in Seebach verwiesen. Dort waren wir 1974 und man sprach vom „Schwarzwälder Gemüt“ und „Rheinischen Temperament“.

Im darauffolgenden Jahr war der Chor dem Schwarzwald untreu, denn 1975 ging es nach Eberbach in den Odenwald. Die Presse berichtete von einem Männerchor, der sich bei dem Gastkonzert im großen Kurhaussaal von den landläufigen Vorstellungen über einen „Gesangverein“ stark abhob.

Aber 1976 fuhren wir wieder zu einer dreitägigen Konzertreise in den Schwarzwald nach Ottenhöfen. Diese Reisen müssen Erwähnung finden, weil Michael Schliefer immer den Kontakt gepflegt hat über viele Jahre hinaus.

Im gleichen Jahr, und zwar am 20. Juni 1976, wurde in Birlinghoven der Brunnen in der Park-Anlage eingeweiht, für den der Chor 2.500,- DM der Gemeinde Sankt Augustin zur Errichtung eines Springbrunnens zur Verfügung stellte. Die Vorgeschichte, wie es zur Errichtung der Park-Anlage und zum Brunnen kam, hat letztlich kommunalpolitischen Bezug. Daraus resultiert aber im Ergebnis das Brunnenfest, welches der Chor bis im letzten Jahr jährlich in der Park-Anlage veranstaltet hat.

1977 fand der erste Karnevalszug in Birlinghoven statt, veranstaltet von unserem Männerchor. Als treibende Kraft ist hier natürlich Josef Steinhauer zu nennen, aber Michael Schliefer war auch mit seiner Initiative an dieser Dorfveranstaltung maßgeblich mit beteiligt.

Interessant ist sicherlich, dass im Jahr 1977 unser Durchschnittsalter 43 Jahre betrug und bei 14 öffentlichen Auftritten 80 Lieder vorgetragen wurden.

1978 bleibt uns die von Michael Schliefer vorgeschlagene Sängerfahrt nach Rothenburg ob der Tauber in Erinnerung, mit der auch eine Besichtigung des Tilmann-Riemenschneider-Altars in der Kirche in Sprendlingen und ein Abend-Konzert auf den Stufen des weltbekannten Rathauses verbunden war.

In der Folgezeit fanden in schöner Regelmäßigkeit die Sängerfahrten, Karnevals-Umzüge und Schloss-Konzerte statt.

1988 wollte man eigentlich das langjährige Vereins-Mitglied Johann Hovenbitzer anlässlich seiner Gold-Hochzeit im bayrischen Bad Tölz besuchen, um ihm und seiner Frau ein Ständchen zu bringen. Da aber zur selben Zeit der erste Mann der Bundesrepublik, Bundespräsident Richard von Weizsäcker, dort seinen Urlaub verbrachte, hatte man vorsorglich ein kleines Repertoire einstudiert, um es in Form eines musikalischen Grußes zu präsentieren. Die Überraschung gelang, und die Sänger wurden nicht nur sehr herzlich empfangen, sondern auch zu einem kleinen Umtrunk eingeladen und mit viel Lob und Dank bedacht. Bei dieser Gelegenheit dankte Michael Schliefer dem Bundespräsidenten auch für das Bundesverdienstkreuz, das ihm am 23. 8. 1988 durch Landrat Dr. Franz Möller, verliehen wurde. Am Ende des kleinen Umtrunks meinte Michel: „De Schnaps uss em Eierbecher, dat hatte me och noch net!“

1993 wurde Michael Schliefer für 25 Jahre Vorsitzenden-Tätigkeit, im Jugendheim am Sportplatz geehrt und erhielt die „Engelbert-Humperdinck-Plakette“ in Silber des Sängerkreises Rhein-Sieg e.V., überreicht.

1995 wurde der langjährige Weggefährte von Michael Schliefer im Vorstand, Josef Steinhauer, geehrt, und zwar anlässlich seines 22-jährigen Jubiläums als Chef-Organisator des Birlinghovener Karnevalszuges. Im gleichen Jahr veranstaltete der Chor zusammen mit dem MGV „Gemütlichkeit“ Rauschendorf mit großem Erfolg ein „Festliches Weihnachtskonzert“ in der Rotunde auf dem Petersberg. Sie erinnern sich vielleicht, dass ich eingangs vom kalten Wasser gesprochen habe, in das der neue Chorleiter Edgar Brenner im Hinblick auf dieses Vorhaben springen

musste. Mit von der Partie war einer der vielen Solisten, die wir in all den Jahren bei uns zu Gast hatten, und zwar der junge Tenor Carsten Süß, der nicht viel später von der Semper-Oper in Dresden verpflichtet wurde. Die Idee zu einem festlichen Konzert in der Rotunde kam Michael Schliefer, als er den Leiter des Hotels „Petersberg“ kennengelernt hatte.

1996 ist uns in Erinnerung geblieben im Gedenken an Hans Berty, unserem ehemaligen Vereinsmitglied und Komponisten. Die Uraufführung bei unserem Schloss-Konzert ist unvergessen. Er vertonte Verse von Wilhelm Busch und die „Lieder eines Lumpen“ klingen uns heute noch im Ohr.

1997 feierte der Chor sein 125-jähriges Bestehen. Michael schrieb damals in seinem Grußwort im 144 Seiten starken Festbuch, welches er zusammen mit seinen Vorstands-Kollegen zusammengestellt hat: „Was ist das für eine große Freude, einem solchen Verein vorstehen zu dürfen, ihn mitlenken zu können und ihn mitzuformen, und das schon fast 30 Jahre.“ Es gab wahrlich allen Grund zum Feiern.

Aus Anlass des Chorjubiläums und auf Initiative von Michael Schliefer, wurde die Vereinsfahne neu restauriert, die die Aufschrift „Eintracht, Gemütlichkeit und Fleiss, ziert den Jüngling und den Greis“ trägt.

Der Chor präsentierte sich bei seinen zwei Jubiläums-Konzerten am 30. und 31. Mai im Schloss Birlinghoven und beging das Jubiläum im Rahmen einer Sänger-Matinee am 1. Juni 1997 im Schloss mit den Chören aus Rauschendorf, Halberg und Wuppertal, die zu dem Zeitpunkt alle von Edgar Brenner geleitet wurden. Am 13. September 1997 folgte noch ein festliches Jubiläums-Konzert mit dem „Königlichen Männerquartett Eupen“ aus Belgien, zu dem Michael Schliefer im Rahmen seines beruflichen Wirkens Kontakt geknüpft hatte. Wie das im Leben so geht. Man sitzt in der Mittagspause beim Essen zusammen, stellt fest, dass sein Gegenüber Mitglied in einem Chor ist. Aber dann bedarf es natürlich noch des absoluten Willens, mit diesem Chor Kontakt zu suchen und der Beharrlichkeit, nach fast 2 Jahren endlich diesen Kontakt zu bekommen. Die Auftritte des „Königlichen Männerquartetts Eupen“ waren sowohl bei unserem Schloßkonzert wie auch dem Weihnachtskonzert in der Klosterkirche immer etwas ganz Besonderes.

1999 bedarf der Erwähnung. Aufgrund der guten Kontakte von Michael Schliefer zur Firma Hennecke ergab sich die Möglichkeit, zusammen mit den „Bayer Philharmonikern“ ein „Festliches Benefizkonzert“ zu veranstalten. Der Erlös dieses Konzertes, welches in der Klosterkirche der Steyler Missionare stattfand, wurde der Johanniter-Kinderklinik in Sankt Augustin zur Verfügung gestellt. Dass dieses Konzert mit einem großen philharmonischen Orchester ein besonderes Erlebnis war, muss wohl nicht näher erläutert werden. Aber mit diesem festlichen Benefiz-Konzert war der Grundstein für eine weitere Aufgabe des Chores gelegt. Die Weihnachts-Konzerte in der Klosterkirche gehörten fortan zu den festen Konzerten des Männerchors.

2002 stand im Zeichen des 130-jährigen Bestehens und wurde mit dem 35. und 36. Schloss-Konzert gefeiert. Als herausragendes Ereignis ist jedoch die Schlüsselübergabe für das „Haus Lauterbach“ von Herrn Bürgermeister Klaus Schumacher an Michael Schliefer festzuhalten. Insbesondere auch von Michael Schliefer ist in dieses für den Ort so wichtige Anliegen viel Herzblut hineingeflossen. Wir waren dankbar, dass wir damals im Haus Lauterbach, dessen Verwaltung der Männerchor übernommen hatte, sein 40-jähriges Vorsitzenden-Jubiläum feiern konnten. Im Jahre 2013 hat der Männerchor das „Haus Lauterbach“, sein „Vereinsheim“, mit Unterstützung der Stadt und allen Birlinghovenenerinnen und Birlinghovenern erworben. Es hat sich zum Wohl für den kleinsten Ortsteil Sankt Augustins entwickelt, dass der Männerchor dieses Haus für alle als Bürgerhaus verfügbar hält.

Ich möchte noch das herausragende Ereignis des Weihnachts-Konzertes im Jahr 2003 erwähnen, welches wir wieder zusammen mit unseren Freunden aus Belgien, dem „Königlichen Männerquartett“ Eupen, in der Klosterkirche veranstaltet haben.

Nur der guten Vollständigkeit halber soll erwähnt sein, dass 2004 die Fahrt wieder einmal in den Schwarzwald, nach Ottenhöfen ging. Zum Weihnachtskonzert hatten wir Gäste aus der Ukraine, das Ensemble

„Loubistok“, welches unser Publikum faszinierte und beim gemeinsamen Ausklang, im „Haus Lauterbach“, gab es noch eine kleine Zugabe. Es ist müßig zu erwähnen, dass die Verpflichtung des Ensembles auf Michael Schliefer zurückging.

2006 bekamen wir eine Einladung vom Fußball-Verband Mittelrhein zur Einweihung der neu umgebauten Sportschule Hennef und weil das so gut geklappt hat, war der Chor zur Gestaltung eines vorweihnachtlichen Konzertes des Verbandes in der Sportschule Hennef eingeladen. Die Verantwortlichen bekundeten ihre vollste Zufriedenheit mit den gezeigten Leistungen und ich muss sagen, Chorleiter und Vorsitzender, wie auch die Sänger, waren es auch.

2007 war wieder ein gutes Jahr für unseren Chor, wobei das „Kirchliche Weihnachtskonzert“ in der Klosterkirche sicherlich wieder einen Höhepunkt darstellte und uns bestärkte, aufgrund der großen Publikums-Resonanz, dieses Konzert auch in der Zukunft zu veranstalten.

So hatte der Chor im Jahre 2010 das Ensemble „Loubistok“ zu Gast beim Weihnachtskonzert was die Presse zu der Überschrift veranlasste: „Ukraine“ und „Kölle“ in einem Konzert.

Ab dem Jahre 2011 ist am Samstag vor dem „Brunnenfest“ der vom Männerchor veranstaltete „Kölsche Ovend“ ein fester Bestandteil der Festivitäten in Birlinghoven, der gerne von den Birlinghovenern angenommen wird und auch viele auswärtige Besucher anlockt.

Seit 1973 finden regelmäßig die Schloß-Konzerte statt, seit 1976 Brunnenfeste, Weihnachts-Konzerte seit 1999 und seit einigen Jahren besucht der Chor auch regelmäßig in der Vorweihnachtszeit das Altenheim Barhoff zum Adventssingen und gestaltet im Anschluss daran den Gottesdienst in unserer Kirche. All diese Veranstaltungen sind untrennbar mit dem Namen Michael Schliefer verbunden, der durch seinen unermüdlichen Einsatz seine Sänger immer wieder zu neuen Herausforderungen bewegt hat. Er war sich nie zu schade, um Spenden für den Chor zu bitten, ohne

die der Chor auf Dauer nicht lebensfähig gewesen wäre. Auch seine guten Kontakte zu vielen Geschäftsleuten haben dem Chor finanziellen Nutzen gebracht in Bezug auf die Inserate in unseren Festschriften und Konzert-Programmheften.

Das waren einige Blickpunkte bezogen auf den Männerchor. Michael Schliefer hat darüberhinaus jedoch noch einige andere Aktivitäten vorzuweisen. Er war z. B. für unseren Ort von 1964 bis 1969 im Rat der damaligen Gemeinde Stieldorf und ab 1969 bis 1989 im Rat der Stadt Sankt Augustin tätig. Seit 1968 war er ehrenamtlich in den Gremien des Wasserbeschaffungsverbandes Thomasberg und ab 2003 dessen Vorsteher. Ebenfalls war er von 1977 bis 1999 im Aufsichtsrat der Volksbank Bonn-Rhein-Sieg und viele Jahre dort stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Der Ort Birlinghoven und seine Vereine haben ihm viel zu verdanken. Er ist es auch, der die Geschichte unseres Ortes und des Schlosses in mehreren Büchern und Festschriften beschrieben hat.

Lieber Michel, im Namen des Chores möchte ich Dir zu Deinem Jubiläum ganz herzlich gratulieren und Dir für Deine geleistete Arbeit in all den Jahren danken. Ich freue mich persönlich auch darüber, dass ich mit Dir seit 55 Jahren zusammen singen durfte und Dir seit fast 20 Jahren als 2. Vorsitzender zur Seite stehen und Dich im Bemühen um **Deinen Chor** unterstützen konnte.

An dieser Stelle sei auch noch mal daran erinnert, dass Deine liebe Frau Gertrud, die leider viel zu früh verstorben ist, Deine Arbeit für den Chor immer unterstützt und toleriert hat.

Im Namen des Chores wünsche ich Dir für die Zukunft alles Gute und hoffe, dass Du **Deinem Chor** noch lange, bei hoffentlich bester Gesundheit, erhalten bleibst.

Den Spruch, der jetzt kommt, den kennst Du ja bereits: „Ich mache mir

da gar keine Sorgen, denn, wie Du mir schon mehrfach versichert hast, wirst Du ja über 100 Jahre alt“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!